

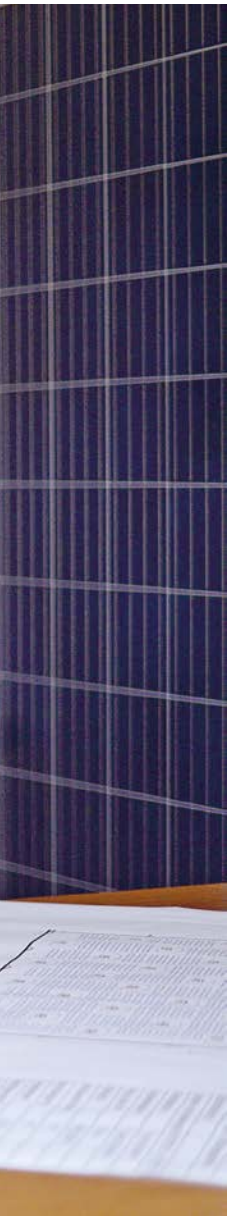


Florian Kempf, Holger Pohlen und Helmut Pohlen (v. l.) werfen einen Blick auf die gemeinsame Geschichte.

Interview 

„Wir gehen gemeinsam neue Wege.“

ALDI SÜD und Pohlen Solar verbindet seit mehr als 50 Jahren eine enge Zusammenarbeit. Während es früher in erster Linie um den Bau von Flachdächern ging, errichtet Pohlen heute Solaranlagen auf Dächern von ALDI SÜD. Florian Kempf, Leiter Energiemanagement bei ALDI SÜD, spricht mit Helmut und Holger Pohlen, Geschäftsführer bei Pohlen Solar, über die gemeinsamen Projekte. Im Interview erzählen sie, welche Pläne beide Unternehmen für die Zukunft haben.



Herr Pohlen, Sie arbeiten schon lange mit ALDI SÜD zusammen. Wann fiel der Startschuss?

Helmut Pohlen: Den ersten Auftrag von ALDI SÜD erhielten wir 1965. Zu dieser Zeit war unsere Firma noch ein klassischer Dachdeckerbetrieb, den mein Vater Konstantin in dritter Generation führte. Was uns aber von anderen Dachdeckern unterschied, war unser Flachdach-Schwerpunkt. Wir wurden damals beauftragt, das Flachdach des Logistikzentrums in Würselen zu bauen. ALDI SÜD war offenbar durch ein Baustellenschild auf uns aufmerksam geworden. Denn direkt gegenüber der Baustelle des Logistikzentrums waren wir dabei, das Dach eines Krankenhauses zu errichten. Beim ersten Auftrag von ALDI SÜD habe ich sogar selbst mitgearbeitet – damals war ich noch Schüler und habe in den Ferien regelmäßig ausgeholfen.

Herr Kempf, in diesem Jahr hat ALDI SÜD die 1000. Solaranlage auf einem Filialdach in Betrieb genommen. Seit wann setzen Sie auf die Nutzung von Sonnenenergie?

Florian Kempf: Die ersten Solaranlagen entstanden 2005 auf den Dächern einiger Logistikzentren. Unsere Überlegung war, dass es doch möglich sein muss, diese riesigen Flachdächer sinnvoll zu nutzen. Die Firma Pohlen war schon seit vielen Jahren für uns tätig und hat dann begonnen, die ersten Solaranlagen zu installieren.

Helmut Pohlen: Als ALDI SÜD 2005 mit dieser Idee auf uns zukam, waren wir begeistert. Uns war klar, dass den erneuerbaren Energien die Zukunft gehört. Gleichzeitig war es aber auch ein hohes Risiko – schließlich war diese Technologie für uns absolutes Neuland. Heute können wir zum Glück feststellen: Das Risiko hat sich gelohnt!

Wie kam es anschließend zu der Entscheidung, auch Filialdächer mit Solaranlagen aufzurüsten?

Florian Kempf: Nachdem wir drei Jahre lang auf den Flachdächern Erfahrungen sammeln konnten, waren wir vom Potenzial der Fotovoltaikanlagen überzeugt. Uns gefiel die Idee, unsere Filialen – zumindest während der Sonnenstunden – zu Teilen umweltfreundlich mit Sonnenenergie betreiben zu können.

Holger Pohlen: 2008 beauftragte uns ALDI SÜD damit, eine Empfehlung auszusprechen, welche Filialdächer sich für Solaranlagen eignen würden. Im gleichen Jahr haben wir dann bereits 58 Filialdächer mit Fotovoltaikanlagen ausgestattet.

Bauen Sie heute überhaupt noch Dächer oder konzentrieren Sie sich ausschließlich auf Solaranlagen?

Holger Pohlen: Unser Alleinstellungsmerkmal ist, dass wir beides können und deshalb in der Lage sind, ein „Rundum-sorglos-Paket“ anzubieten.

Florian Kempf: Wir bekommen von der Firma Pohlen umfangreiche Instandhaltungsgarantien und können uns darauf verlassen, dass sowohl Dach als auch Solaranlage immer in sehr gutem Zustand sind. →

Zu den Personen

Florian Kempf, Leiter Energiemanagement, verantwortet bei ALDI SÜD den Bereich Energie und ist unter anderem für den Ausbau der Solaranlagen zuständig. Er arbeitet seit 14 Jahren für ALDI SÜD.

Helmut Pohlen, Geschäftsführer Pohlen Solar, hat schon 1965 beim ersten Auftrag von ALDI SÜD mitgearbeitet. Damals war er noch Schüler.

Holger Pohlen, Geschäftsführer Pohlen Solar und Sohn von Helmut Pohlen, führt das Familienunternehmen in fünfter Generation und treibt die Expansion im Bereich Solartechnik voran.

Wie werden die Filialen bestimmt, die sich für den Bau von Solaranlagen eignen?

Holger Pohlen: Wir erstellen für ALDI SÜD eine Liste der Standorte mit den besten Ertragsprognosen. Bei der Bestimmung der Sonnenrate der Filialen arbeiten wir eng mit dem Fraunhofer-Institut zusammen und holen uns eine fundierte wissenschaftliche Einschätzung ein.

Florian Kempf: Nach Prüfung leiten wir die Empfehlung dann an unsere Regionalgesellschaften weiter. Sie entscheiden auf dieser Basis, welche Filialen tatsächlich eine Solaranlage erhalten. Das hängt häufig von den Gegebenheiten vor Ort ab. So kann ein Standort beispielsweise in Sachen Sonneneinstrahlung sehr gut geeignet sein – das hilft nur leider nichts, wenn die statischen und technischen Voraussetzungen für die Montage nicht gegeben sind.

Wie viel Energie gewinnt ALDI SÜD jedes Jahr auf seinen Dächern?

Florian Kempf: Unsere Logistikzentren und Filialen erzeugen aktuell so viel Sonnenenergie, wie 30.000 Drei-Personen-Haushalte in einem Jahr verbrauchen. Dadurch sparen wir jährlich rund 60.000 Tonnen CO₂ ein. Manchmal gewinnen wir sogar mehr Energie, als wir selbst nutzen können. Den Strom speisen wir dann in das öffentliche Netz ein. An rund 50 Filialen bieten wir unseren Kunden außerdem kostenlose Ladestationen für Elektrofahrzeuge und -fahrräder an, die mit unseren Solaranlagen betrieben werden.

Was macht die Partnerschaft von ALDI SÜD und Pohlen Solar so besonders?

Helmut Pohlen: Uns verbindet einerseits der Weg, den wir seit dem ersten Auftrag vor gut 50 Jahren gemeinsam gehen. Aber auch unsere Wurzeln sind ähnlich: Beide Unternehmen begannen als kleine Familienbetriebe, die inzwischen international gut aufgestellt sind.

Florian Kempf: Wir bei ALDI SÜD schätzen langjährige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern. Pohlen Solar ist dafür ein sehr gutes Beispiel: Das Unternehmen ist ein verlässlicher Partner, der gemeinsam mit uns neue Technologien und Wege erschließt. Und auch international arbeiten wir zusammen: Im vergangenen Jahr hat Pohlen Solar die erste Fotovoltaikanlage auf einer ALDI SÜD Filiale in den USA errichtet.

Welche konkreten Pläne haben Sie für das Jahr 2016?

Florian Kempf: Wir haben insgesamt rund 1860 Filialen, davon hatten bereits Anfang 2016 mehr als 1000 eigene Solaranlagen auf dem Dach. Bis Ende 2016 sollen weitere 250 Filialen dazukommen.

Helmut Pohlen: Das heißt für unsere Anlagenbauer auch in diesem Jahr, dass sie circa fünf Anlagen pro Woche für ALDI SÜD bauen werden – verteilt über sämtliche ALDI SÜD Regionen. ■



Setzen auf Sonnenenergie: Holger Pohlen und Florian Kempf.